

# Korrespondenz Wasserwirtschaft 5|23

WASSER · BODEN · NATUR



**75 Jahre DWA**  
Seite 274

**William-Lindley-Ring  
für Catarina de  
Albuquerque**  
Seite 277



**Klimawandel  
im urbanen Raum**  
Seite 278

**SCNCWAVE/SURFWRLD –  
Großforschung trifft  
Wassersport**  
Seite 283

**Stammtischangebot  
der Jungen DWA**  
Seite 285

**Grundwasserschonende  
Landwirtschaft**  
Seite 288

**Seen im Klimawandel**  
Seite 293

**Talsperren im Harz –  
alte Pläne zur Klima-  
anpassung?**  
Seite 301

**Nationale  
Wasserstrategie**  
Seite 308

**Beschleunigung von  
Zulassungsverfahren**  
Seite 313



**75** Jahre **DWA**  
Klare Konzepte. Saubere Umwelt.



## KW Gewässer-Info 2/2023

Ab sofort für alle Bezieher der KW kostenlos im Mitgliederbereich verfügbar: [www.dwadirekt.de](http://www.dwadirekt.de)



# 75 Jahre DWA – eine Erfolgsgeschichte für eine lebenswerte Umwelt

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

75 Jahre – kein Alter, nicht für einen Menschen, nicht für eine Organisation. Und doch: Unsere DWA, 1948 als Abwassertechnische Vereinigung (ATV) gegründet, feiert am 10. Mai 2023 ihren 75. Gründungstag. Wir alle – die Gründer, die früheren Mitglieder und wir jetzigen Mitglieder – können stolz auf dieses Jubiläum und das gemeinsam Erreichte sein. 1948 lag Deutschland noch weitgehend in Trümmern, und der Wiederaufbau sowohl von Wohnhäusern wie der Infrastruktur, besonders auch der wasserwirtschaftlichen, war eine bittere Notwendigkeit. Da nahmen einige Wasserwirtschaftler im Westen des Landes das Heft des Handelns in die Hand. Schließlich war man besorgt um die „Volks-gesundheit“, wie man es noch in den 1950er-Jahren in der *Korrespondenz Abwasser* ausgedrückt findet, fürchtete Seuchen wie zum Beispiel Typhus und Cholera. An dieser Stelle muss auch erwähnt werden, dass 1948 nicht den Beginn der verbandlichen Wasserwirtschaft in Deutschland markiert: Seit einigen Jahrzehnten schon bestanden die heutigen sondergesetzlichen Wasserverbände in Nordrhein-Westfalen. Eine Festschrift des Deutschen Vereins für Wasserwirtschaft und Kulturbau (DVWK), der zum 1. Januar 2000 mit der ATV fusionierte, nennt als Ausgangspunkt der verbandlichen Wasserwirtschaft in Deutschland das Jahr 1891.

Den Kern der Arbeit der DWA bilden das Regelwerk und die Bildungsarbeit sowie die fachliche Information, etwa über die eigenen Zeitschriften und auf anderen Kanälen auch an die politischen Akteure adressiert. In den Fachgremien der DWA engagieren sich die Fachleute der Wasserbranche. Ihre Arbeitgeber unterstützen diese Aktivitäten, indem sie es den Beschäftigten ermöglichen, hierzu

auch einen Teil der Arbeitszeit zu nutzen. Darüber hinaus bringt eine Vielzahl der in der DWA organisierten Expertinnen und Experten auch ihre eigene Zeit ein. Dies ist ein großartiges Modell, das in diesem Umfang und in dieser Breite in anderen Branchen schwerlich zu finden sein dürfte. Dies gilt es im Kern zu bewahren.

Ein herausragendes Merkmal der DWA ist die Durchdringung der Branche in Tiefe und Breite. Für die Breite sorgen die sieben Landesverbände, die ganz Deutschland abdecken und die Mitglieder vor Ort betreuen, auch durch eine umfangreiche Bildungsarbeit. Für die Tiefe sorgen auch die von den Landesverbänden organisierten Nachbarschaften, in der ähnliche Aufgabenträger der Wasserwirtschaft, besonders im Abwasserbereich, aber teilweise auch in der Gewässerunterhaltung, zusammenarbeiten, Erfahrungen austauschen und sich gemeinsam fortbilden.

Selbstverständlich muss aber auch die Zukunft angepackt werden, die Herausforderungen müssen angenommen werden. Ohne fachlich gut ausgebildete Menschen geht nichts. Die Wasserwirtschaft muss weiterhin und verstärkt Anstrengungen unternehmen, junge Leute anzuziehen, für sich zu gewinnen. Die Digitalisierung durchdringt auch die Wasserwirtschaft. Die DWA greift das Thema bereits aktiv auf und befasst sich mit allen relevanten Themen – von Cybersicherheit bis zu Anwendungen der künstlichen Intelligenz –, begleitet die Mitglieder und die Branche bei der digitalen Transformation, hat beispielsweise auch eine „Digitale Akademie“ eingerichtet, um digitale Formen der Wissensvermittlung besser nutzen und optimieren zu können. Weitere fachliche Herausforderungen sind verschiedentlich an dieser



Foto: David Ausserhofer

Stelle oder an anderen Orten in dieser Zeitschrift thematisiert worden: Klimawandel, demographischer Wandel, Biodiversität in Gewässern, Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie, Spurenstoffe, um nur einige zu nennen. Vieles ist erreicht, aber zu tun bleibt weiterhin vieles.

Ich appelliere an alle Mitglieder der DWA ebenso wie an Personen, die diese Zeilen lesen, aber noch nicht Mitglieder sind: Machen Sie mit in der DWA, bringen Sie sich aktiv und engagiert ein in dieses Netzwerk der Experten für Wasser, Abwasser und Abfall – zugunsten der lebensnotwendigen Ressource Wasser und der Umwelt.

*Mit den besten Grüßen  
Ihr Uli Paetzel*

Prof. Dr. Uli Paetzel  
Präsident der DWA

# Inhalt

Beide Verbandszeitschriften – KA und KW – auch online lesen:  
<https://www.dwadirekt.de>  
 Oder auf mobilen Geräten in der App:  
<https://apps.dwa.de>

5/2023



## Seite 274

Die DWA blickt am 10. Mai 2023 auf 75 Jahre Geschichte zurück. Entstehung, Aufgaben, Ziele, Zukunft – eine Zusammenfassung der neuen Jubiläumsschrift „75 Jahre DWA“.



Foto: Water and Sanitation for All

## Seite 277

Catarina de Albuquerque (52) wird mit dem William-Lindley-Ring der DWA ausgezeichnet. Die portugiesische Rechtsanwältin und Menschenrechtsaktivistin ist die sechste Persönlichkeit, die den 1998 erstmals

vergebenen William-Lindley-Ring der DWA erhält. Die DWA würdigt damit ihre entscheidende Rolle bei der Anerkennung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser und zu einer hygienisch einwandfreien Sanitärversorgung als Menschenrechten durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen.

### Beiträge in

#### KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 5/2023

J. Dettmar, G. Weiß: Im Spiegel der Statistik: Abwasserkanalisation und Regenwasserbehandlung in Deutschland  
 Prof. Dr.-Ing. habil. Hansjörg Brombach zum 80. Geburtstag gewidmet

T. Schnabel, S. Mehling, S. Wagner, M. Dutschke, S. Kleemann, C. Telle, A. Wetterauer, D. Martschoke, J. Londong, C. Springer: Solare Photokatalyse mit schwimmfähigen Katalysatoren für die weitergehende Abwasserbehandlung auf kommunalen Kläranlagen  
 Arbeitsbericht des DWA-Fachausschusses Recht 3 „Vollzugsfragen des Wasserrechts“: Zulassungsverfahren – Teil 2: Handlungsoptionen von Vorhabenträgern und Behörden  
 F. A. Emde: Bundesregierung verabschiedet erste Nationale Wasserstrategie für Deutschland  
 Meilenstein für eine zukunftsfeste Wasserpolitik und Grundlage für einen ganzheitlichen Umgang mit der Ressource Wasser

### Editorial

75 Jahre DWA – eine Erfolgsgeschichte für eine lebenswerte Umwelt . . . . . 265

Uli Paetzel

### 75 Jahre DWA

75 Jahre DWA – Entwicklung und Ausblick . . . . . 274

Johannes Lohaus

### Berichte

William-Lindley-Ring für Catarina de Albuquerque  
 DWA zeichnet portugiesische Menschenrechtsaktivistin aus . . . . . 277

Klimawandel – Trockenheit und Starkregen im urbanen Raum  
 7. Wassertage Münster . . . . . 278

SCNCWAVE/SURFWRLD – Großforschung trifft Wassersport . . . . . 283

Michael Detering und Yannick Kledzinski (Werne)

### Junge DWA

Umfrage zum Stammtischangebot der Jungen DWA . . . . . 285

Cara Möglinger

### Gewässer und Boden

Auswirkungen von verschiedenen Extensivierungsmaßnahmen auf die Nitratbelastung des Bodens und Sickerwassers landwirtschaftlich genutzter Flächen in einem Wassereinzugsgebiet mit intensiver Landbewirtschaftung . . . . . 288

Roland Schindler (Nettetal) und Hartwig Drechsler (Göttingen)

### Rubriken

Spektrum . . . . . 268

Personalien . . . . . 323

# KW Korrespondenz Wasserwirtschaft

Wie reagieren Seen auf den Klimawandel?  
 Prognosen und mögliche Anpassungsstrategien... 293  
 Robert Schwefel, Sylvia Jordan, Antje Köhler und  
 Michael Hupfer (Berlin)

## Wasserbau und Wasserkraft

Wassererschließung und neue Talsperren im Harz –  
 eine 40 Jahre alte Planung – aktuell gegen die Folgen  
 des Klimawandels... 301  
 Mathias Döring

## Wasserwirtschaft

Bundesregierung verabschiedet erste Nationale  
 Wasserstrategie für Deutschland  
 Meilenstein für eine zukunftsfeste Wasserpolitik  
 und Grundlage für einen ganzheitlichen Umgang  
 mit der Ressource Wasser... 308  
 Franz August Emde (Bonn)

## Recht

Zulassungsverfahren  
 Arbeitsbericht des DWA-Fachausschusses Recht 3  
 „Vollzugsfragen des Wasserrechts“ – Teil 2: Handlungs-  
 optionen von Vorhabenträgern und Behörden... 313

## DWA

Regelwerk... 319

## Seite 293

Änderungen der physikalischen Eigenschaften eines Sees können relativ leicht modelliert werden. Die biologischen Wirkmechanismen, die sich aus physikalischen Änderungen ergeben, sind hingegen komplex. In diesem Artikel werden zunächst die zu erwartenden und bereits beobachteten physikalischen und ökologischen Änderungen aufgrund des Klimawandels beschrieben. Anschließend werden die Ergebnisse des Seenmodells FLake vorgestellt, mit dem Temperaturverhältnisse fünf norddeutscher Seen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts basierend auf Klimaprognosen des IPCC simuliert wurden.



Foto: Sylvia Jordan

## Seite 301

Der Klimawandel hat deutliche Auswirkungen auf die Wasserversorgung großer Teile Niedersachsens aus dem Oberharz. Dies zeigt der massive Rückgang der Zuflüsse der Jahre 2018-21 in die Talsperren. Zur Abdeckung des Defizits sollen neue Wasserreserven erschlossen und weitere Speicher errichtet werden. Vor derselben Aufgabe standen die Harzwasserwerke (HWW) als zuständiger Landesbetrieb Niedersachsens bereits vor 40 Jahren. Nur dass es damals in erster Linie um die Deckung des wachsenden Wasserbedarfs ging, während jetzt der klimabedingte Wassermangel Sorgen bereitet.

## Seite 308

Am 15. März 2023 wurde die Nationale Wasserstrategie im Bundeskabinett verabschiedet. Mit dieser Strategie und dem dazugehörigen Aktionsprogramm wird die Grundlage für ein zukunftsfähiges Management der Wasserressourcen und den Schutz der Gewässer in Deutschland gelegt. Die Nationale Wasserstrategie bündelt erstmals wasserbezogene Maßnahmen in allen relevanten Sektoren: Landwirtschaft und Naturschutz, Verwaltung und Verkehr, Stadtentwicklung und Industrie.



Stellenmarkt... 326

Ingenieurbüros... 327

Beilagenhinweis... 286

KW 6/2023

Anzeigenschluss:  
 16. Mai 2023  
 Erscheinungstermin:  
 7. Juni 2023

KW 7/2023

Anzeigenschluss:  
 13. Juni 2023  
 Erscheinungstermin:  
 5. Juli 2023

Abonnieren Sie den monatlichen Themenplan kostenlos auf [www.dwa.de/ThemenKW](http://www.dwa.de/ThemenKW)

## Nationale Wasserstrategie der Bundesregierung im Bundestag beraten

Der Bundestag hat am 19. April 2023 über die Nationale Wasserstrategie der Bundesregierung beraten. Im Anschluss an die 40-minütige Debatte wurde das Dokument (*Bundestags-Drucksache 20/6110*) zur weiteren Beratung an die Ausschüsse überwiesen. Der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz soll dabei die Federführung übernehmen.

Die Bundesregierung dringt angesichts des Klimawandels auf einen bewussteren Umgang mit der Ressource Wasser. In Deutschland sei man bislang daran gewöhnt, dass Wasser jederzeit in hoher Qualität und beliebiger Menge verfügbar sei, heißt es in der Vorlage. „Aber die Ressource Wasser ist auch bei uns zunehmenden Gefährdungen ausgesetzt“, schreibt die Bundesregierung.

Um die Herausforderungen für die Wasserwirtschaft zu meistern, brauche es „erhebliche Investitionen zum Beispiel in die Anpassung der Wasserinfrastruktur“, so die Bundesregierung. Um eine Übernutzung der Wasserressourcen auch künftig zu vermeiden, bedürfe es einer „gesellschaftlichen Verständigung über Art und Umfang der zulässigen Nutzungen“. Ziel der Strategie sei es, die erforderlichen „gesellschaftlichen Kräfte zu mobilisieren und zu bündeln“.

Abgeleitet von einer Vision für die Zukunft formuliert die Nationale Wasserstrategie Handlungsbedarfe und Aktionen in zehn Themenfeldern, darunter etwa der Schutz und die Wiederherstellung des naturnahen Wasserhaushalts, klimaangepasste Flächennutzung in Stadt und Land, nachhaltige Gewässerbewirtschaftung, die Begrenzung von Einträgen in Gewässer oder besserer Schutz von Meeresgebieten.

Zur Umsetzung beinhaltet die Strategie ein Aktionsprogramm mit fast 80 konkreten Vorschlägen für Maßnahmen in Bund, Ländern und Kommunen. Auch die Beschränkung von Mikroplastik in Waschmitteln und Kosmetik oder die Einführung von Schwellenwerten für Arzneimittel in der Grundwasserverordnung sind Teil des Maßnahmenkatalogs.

Download der Wasserstrategie (*Bundestags-Drucksache 20/6110*): <https://dsriver.bundestag.de/btd/20/061/2006110.pdf> **KW**

## Verbändedialog zur Entwicklung einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie gestartet

Das Bundesumweltministerium hat ein Beteiligungsverfahren mit einem ersten Verbändedialog zur Entwicklung einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) gestartet. Weitere Dialoge zur Einbindung der Öffentlichkeit in den Strategiebildungsprozess folgen im weiteren Verlauf des Jahres. Ziel ist es, den Verbrauch von Primärrohstoffen zu senken und Stoffkreisläufe weitgehend zu schließen. Die dafür nötigen Ziele und Maßnahmen soll die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung bündeln sowie zielführend und realistisch formulieren. Der Prozess wird durch ein Forschungsvorhaben des Umweltbundesamts unterstützt. Alle Ergebnisse des Stakeholder-Prozesses werden sukzessive im Internet veröffentlicht. [www.dialoog-nkws.de](http://www.dialoog-nkws.de) **KW**

## OVG Greifswald: DWA-A 138 maßgeblich bei der Niederschlagswasserversickerung

„Entsprechen errichtete Rigolen sowohl im Hinblick auf die generelle Zulässigkeit der Nutzung dieser Versickerungsmöglichkeit als auch im Hinblick auf die tatsächliche Bauausführung nicht den Vorgaben der DWA, kann nicht von einer Versickerung ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit ausgegangen werden.“ So lautet der Leitsatz eines Urteils des Oberverwaltungsgerichts (OVG) für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 7. März 2023 (Az. 1 LB 194/21 OVG). In dem Fall ging es um die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang einer öffentlichen Einrichtung zur zentralen Niederschlagswasserbeseitigung und die alternative Versickerung über private Rigolen.

Die Kläger, ein privates Unternehmen, wenden sich gegen ihnen jeweils zugewandene Bescheide der Beklagten zur Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs an die öffentliche Einrichtung zur zentralen Niederschlagswasserbeseitigung. Sie hatten auf ihrem Grundstück, das überwiegend mit einem Wohn- und Geschäftshaus sowie Parkflä-

chen bebaut ist, Rigolen zur Verrieselung des Niederschlagswassers auf dem eigenen Grundstück errichtet und den öffentlichen Abwasserentsorger nicht unterrichtet. In der Folge kam es zur Vernäsung im Keller eines Nachbarn. Das OVG betont zum einen den Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche Abwasseranlage, hebt aber auch hervor, dass Niederschlagswasser nur ohne Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit versickert, verrieselt oder in ein Gewässer eingeleitet werden darf. Im konkreten Fall stehen der Annahme einer gemeinwohlverträglichen Versickerung des Niederschlagswassers auf dem Grundstück die Vorgaben des Arbeitsblatts DWA-A 138 „Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser“ entgegen. Darüber hinaus entspreche auch die tatsächliche Bauausführung der Rigolen nicht den Vorgaben der Arbeitsblatts DWA-A 138.

Download des Urteils des OVG: [www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230421\\_001](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230421_001) **KW**

## Nassester März seit 20 Jahren

Sehr, sehr nass – der März 2023 war nach den vorläufigen Zahlen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) der nasseste März seit 2001. Er steht damit im deutlichen Gegensatz zum März des Vorjahres, der als viertrockenster und sonnigster seit Messbeginn im Klimaarchiv des nationalen Wetterdienstes ausgewiesen wird. Dieses Jahr fielen im März aber 90 l/m<sup>2</sup> Niederschlag, fast 60 Prozent mehr Niederschlag als im Schnitt (56,5 l/m<sup>2</sup>) der Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zu 1991 bis 2020 (57,1 l/m<sup>2</sup>) lag das Plus bei annähernd 58 Prozent. Und der Regen fiel nicht nur intensiv, sondern auch häufig. An zwei von drei Tagen im März fiel Niederschlag. Im Jahr 2001 war der März allerdings noch deutlich nasser als dieses Jahr, 109 l/m<sup>2</sup> hat der DWD damals gemeldet. Trotz des vielen Regens waren die Temperaturen relativ hoch. Das Temperaturmittel für Deutschland lag im März 2023 mit 5,7 °C um 2,2 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Im Vergleich zur aktuellen und wärmeren Vergleichsperiode 1991 bis 2020 betrug die Abweichung + 1,1 Grad. **KW**

## UN-Weltwasserbericht 2023: Partnerschaften und Zusammenarbeit

Der Weltwasserbericht 2023, den die UNESCO im Auftrag der Vereinten Nationen erstellt hat und der am 22. März 2023, dem Weltwassertag, veröffentlicht wurde, macht deutlich, wie entscheidend Partnerschaften sind – auf kommunaler Ebene zwischen Landwirtschaft und Wasserversorgern wie auch bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Staaten.

Die Weltgemeinschaft hat sich mit der Nachhaltigkeitsagenda 2030 ehrgeizige Ziele gesetzt, auch für das Menschenrecht auf Wasser- und Sanitärversorgung. Die Laufzeit der Agenda, 2018–2028, ist zur Hälfte vorbei. Der UNESCO-Weltwasserbericht zieht eine verheerende Zwischenbilanz: Zwei Milliarden Menschen haben weiter keinen Zugang zu sicherer Trinkwasserversorgung und 3,6 Milliarden keinen Zugang zu einer sicheren Abwasserentsorgung.

Der Weltwasserbericht fordert die Staatengemeinschaft dazu auf, sich kooperativen Ansätzen der Wasserbewirtschaftung zu öffnen, und hebt besonders erfolgreiche Modelle wie Wasserfonds hervor. Dabei investieren flussabwärts gelegene Nutzer wie Städte, Unternehmen und Versorger gemeinsam in den Schutz flussaufwärts gelegener Lebensräume, um Menge und Qualität des von ihnen bezogenen Wassers zu verbessern.

Download des Weltwasserberichts:  
[www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230324\\_006](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230324_006)

KW

## UN-Weltwasserkonferenz: Fundament für globale Wasser-Trendwende gelegt

Bundesumweltministerin *Steffi Lemke* wertet die Wasserkonferenz der Vereinten Nationen (UN) als großen Erfolg für die globale Wasserpolitik. Vom 22. bis 24. März 2023 hatten sich Vertreter der UN-Mitgliedsstaaten und Akteur\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft getroffen, um über ehrgeizigere Ziele für den Schutz der weltweiten Wasserressourcen zu sprechen. Es wurden vielfältige Maßnahmen verabredet, um die internationalen Ziele der UN-Wasserdekade 2018–2028 und der Agenda

2030 für Nachhaltige Entwicklung schneller voranzutreiben. Zentrales Ergebnis der Konferenz ist eine globale Aktionsagenda für Wasser (Water Action Agenda), für die die Mitgliedsstaaten und andere Akteur\*innen bisher gut 660 Verpflichtungen eingebracht haben. Bundesumweltministerin Lemke hat für Deutschland fünf weitgehende Verpflichtungen zugesagt. Die Weltwasserkonferenz in New York war die erste UN-Konferenz seit fast 50 Jahren, die sich ausschließlich dem zentralen Thema Wasser widmete.

150 UN-Staaten unterstützten die Forderung zur Ernennung eines UN-Sonderbeauftragten für Wasser durch den UN-Generalsekretär. Es ist deshalb absehbar, dass die Ressource Wasser eine Stimme und eine stärkere Lobby in der UN bekommt. Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat für die Bundesregierung fünf Verpflichtungen eingebracht: Umsetzung der Nationalen Wasserstrategie; bilaterales Vorhaben mit der Demokratischen Republik Kongo im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative; regionales Vorhaben mit der Nigerbecken-Behörde im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative; bilaterales Vorhaben mit Südafrika im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative; Bereitschaft zur Mitfinanzierung des UN-Sonderbeauftragten für Wasser.

Download der globalen Aktionsagenda für Wasser und die Selbstverpflichtungen der UN-Mitgliedsstaaten und anderer Akteur\*innen:

<https://sdgs.un.org/partnerships/action-networks/water>

KW

## Deutscher Wetterdienst berechnet Starkregengefahr für jeden Ort in Deutschland

„Dank neuer Beobachtungsdaten und der Verknüpfung der Informationen von Bodenstationen und Wetterradar kann der DWD jetzt für jeden Ort in Deutschland die Starkregengefahr berechnen.“ Das verkündete *Tobias Fuchs*, Vorstand Klima und Umwelt des Deutschen Wetterdienstes (DWD), auf der Klima-Presskonferenz des nationalen Wetterdienstes im März 2023 in Berlin. Die damit möglichen Risikokarten zum Auftreten von Starkregen und Dauerregen seien zum Beispiel für den vorbeugenden Katastro-

phenschutz als Planungsgrundlage sehr wichtig. Aber auch die Wasserwirtschaft sowie Bauingenieure und Städteplaner profitierten davon bei der angemessenen Dimensionierung von Kanalnetzen, Kläranlagen, Pumpwerken oder Rückhaltebecken. Die Verknüpfung der Risikokarten zu extremen Niederschlägen mit geografischen und demografischen Informationen ermögliche ganz neue „Lagebilder“. So hat der DWD seine Daten mit der Bevölkerungsstatistik verbunden und konnte so für die 15 bevölkerungsreichsten Städte zeigen, wie stark die Einwohnerinnen und Einwohner von extremen Niederschlägen bisher betroffen waren.

KW

## Bund und Länder unterzeichnen Kooperationsvereinbarung zur Flussgebietsbewirtschaftung Obere Havel

Die für die Wasserwirtschaft zuständigen Ministerien der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, die Senatsverwaltung Berlin und der Bund, vertreten durch die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, haben eine Kooperationsvereinbarung zur „Flussgebietsbewirtschaftung Einzugsgebiet Obere Havel“ unterzeichnet.

Diese Vereinbarung folgt einem im vergangenen Jahr beschlossenen Eckpunktepapier und einer Vereinbarung zum Daten- und Informationsaustausch. Mit der vorliegenden Kooperationsvereinbarung wird die Bund/Länder-übergreifende Zusammenarbeit zur gemeinsamen Erarbeitung von Bewirtschaftungsgrundsätzen für die Flussgebietsbewirtschaftung im Gebiet der Oberen Havel von der Müritz bis nach Berlin geregelt. Vereinbart wurde, dass mithilfe wasserwirtschaftlicher Modelle sowohl das aktuelle als auch das künftige Wasserangebot dem derzeitigen und künftigen Wasserbedarf gegenübergestellt werden soll. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten der Flussgebietsbewirtschaftung im Hinblick auf Mangelsituationen in Stauhaltungen und Seen ermittelt werden. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse Bewirtschaftungsgrundsätze zu vereinbaren, um das Einzugsgebiet Obere Havel unter Beachtung des Gesamtsystems und der jeweiligen Belange gemeinsam und abgestimmt zu bewirtschaften.

KW

## Allianz Unwetterwarnung alarmiert Kunden bei drohenden Wetterereignissen

Die Allianz warnt Kunden per SMS vor Sturm, Gewitter, Starkregen, Hagel, Eisregen und schwerem Schneefall. Um Kundinnen und Kunden dabei zu helfen, Schäden zu vermeiden, erweitert die Allianz die Gruppe der Empfänger der Allianz Unwetterwarnungen im Bereich Privatkunden mit Wohngebäude-, Hausrat- und Kfz-Kasko-Verträgen um weitere 1,1 Millionen Kundinnen und Kunden. Sie erhalten bei anstehenden Ereignissen wie Sturm, Gewitter, Starkregen, Hagel, Eisregen und schwerem Schneefall eine Unwettervorwarnung per SMS direkt auf ihr Mobiltelefon. Der Service ist kostenfrei. Bei der Allianz Unwetterwarnung handelt es sich nach Angaben des Versicherungskonzerns um örtlich und zeitlich präzise Unwettervorhersagen. Droht ein Unwetter in der Region, werden die Warnungen per SMS punktgenau für den Wohnort erstellt und versendet. Die Allianz warnt, anders als Cell Broadcast, die Katastrophenwarnung des Bundes, nicht nur bei Katastrophen, die eine Gefahr für Leib und Leben darstellen, sondern auch bei Unwettern, die Schäden an Gebäuden, Hausrat und Fahrzeugen verursachen können. Bei dem Unwetterservice kooperiert die Allianz mit dem global agierenden Anbieter von meteorologischen Prognosesystemen UBIMET. **KW**

## Künstliche Intelligenz erkennt versiegelte Flächen

Ein Forschungsteam der Westfälischen Hochschule hat in Zusammenarbeit mit dem Kreis Recklinghausen eine Software entwickelt, die auf Künstlicher Intelligenz basiert und vollautomatisiert versiegelte Flächen erkennen und klassifizieren kann. Diese Auswertungen sollen die Grundlage bilden, um im nächsten Schritt klimawirksame Maßnahmen für die Kreisstädte umzusetzen.

„adois“ (Automatic Detection of Impervious Surfaces) heißt die Software des 2019 gegründeten Forschungsteams aus Prof. Dr. Christian Kuhlmann, Marius Maryniak und Alexander Roß. Ziel des vom Kreis Recklinghausen beauftragten Projekts war es, Versiegelungsflächen der kreiseigenen Liegenschaften automati-

siert mittels Künstlicher Intelligenz (KI) zu erkennen und nach dem Grad der Versiegelung einzuteilen. Als Datengrundlage zum Trainieren und Testen der neuronalen Netze dienten dabei unterschiedliche Daten, darunter Luftbilddatenaufnahmen, Satellitenbilder sowie kommunale Bestandsdaten. Weitere Informationen zum Anlernen der KI lieferten Emschergenossenschaft und Lippeverband (EG/LV), der Regionalverband Ruhr sowie die Stadt Bottrop.

Über einen Zeitraum von zwölf Monaten fütterten Kuhlmann und sein Team die Künstliche Intelligenz mit den vorliegenden Daten und entwickelten einen Algorithmus für die Klassifizierung der Flächen. Im März 2023 konnte das Forschungsteam mit „adois“ eine einsatzfähige Software an den Kreis Recklinghausen übergeben. Trotz der großen zu verarbeitenden Datenmenge benötigt diese vergleichsweise wenig Rechenleistung. Die Software steht frei unter einer Open-Source-Lizenz zur Verfügung. **KW**

## Baden-Württemberg: Fast 70 Millionen Euro für Hochwasserschutz und Gewässerökologie an Gewässern erster Ordnung

Die Landesregierung von Baden-Württemberg stellt den Landesbetrieben Gewässer in diesem Jahr fast 70 Millionen Euro für Investitionen in den Hochwasserschutz und für gewässerökologische Maßnahmen an den Gewässern erster Ordnung bereit. Die Mittel stammen aus dem Wasserentnahme- und Wassernutzungsentgelt, das zweckgebunden ist und für wasserwirtschaftliche und gewässerökologische Belange verwendet werden muss. Das teilte das Umweltministerium im April mit.

Rund 44,2 Millionen Euro der Landesmittel, die nun den Landesbetrieben Gewässern zur Verfügung stehen, fließen in den Hochwasserschutz; etwa 16,7 Millionen Euro entfallen dabei auf die Maßnahmen des Integrierten Rheinprogramms – als bedeutendste Hochwasserschutzmaßnahme des Landes. Mit diesem Programm soll der vor dem Oberreinausbau unterhalb der Staustufe Iffezheim vorhandene Hochwasserschutz wiederhergestellt werden. Bei der Finanzierung dieser Maßnahmen beteiligt sich neben dem Land auch der Bund.

Um die landeseigenen Hochwasserschutzdämme zu ertüchtigen, stehen rund 14,7 Millionen Euro bereit. Diese sollen insbesondere für Ertüchtigungs- und Sanierungsmaßnahmen im Regierungsbezirk Karlsruhe eingesetzt werden. Mit etwa 12,8 Millionen Euro werden in diesem Jahr technische Hochwasserschutzmaßnahmen finanziert.

Um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, werden zur Revitalisierung der Gewässer fast 15 Millionen Euro eingesetzt. Unter anderem profitiert der Landesbetrieb Gewässer Stuttgart von diesen Mitteln. So soll im Zusammenhang mit der Landesgartenschau in Ellwangen 2026 die Jagst naturnah entwickelt werden.

Weitere Mittel werden den Landesbetrieben Gewässer für die übrigen Fachaufgaben zur Verfügung gestellt: etwa, um Maschinen und Geräte zu beschaffen oder um in den Ausbau der landeseigenen Messstationen zu investieren.

Neben der Finanzierung von Maßnahmen an Gewässern erster Ordnung unterstützt das Land auch Maßnahmen an Gewässern zweiter Ordnung, für die die Kommunen zuständig sind. Dafür stellt das Umweltministerium den Kommunen in diesem Jahr Haushaltsmittel in Höhe von fast 45 Millionen Euro zur Verfügung. Insgesamt stellt das Land damit 115 Millionen Euro für Hochwasserschutz- und Ökologiemassnahmen an größeren und kleineren Gewässern bereit. **KW**

## Neue EU-Plattform für effiziente Beschaffungsprozesse

Die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch zwischen öffentlichen Auftraggebern in ganz Europa sollen erleichtert und öffentliche Beschaffungsprozesse effizienter gestaltet werden. Dazu hat die Europäische Kommission eine neue Plattform, die Public Buyers Community Plattform, ins Leben gerufen. Die Plattform steht allen Akteuren des öffentlichen Beschaffungswesens in Europa offen, etwa Behörden, Industrie, KMU und Hochschulen. Hier können sie sich über bewährte Verfahren austauschen, können Erfahrungen zu teilen und Herausforderungen diskutieren.

Weitere Informationen: [www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230419\\_002](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230419_002) **KW**



## Hochwasser: Dreidimensionale Visualisierung der Wasserspiegellagen in Wiesbaden

Das Tiefbau- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden hat in enger Abstimmung mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) realisieren können, dass die Wasserspiegellagen für den Rhein und der Mainmündung für den Bereich Wiesbaden dreidimensional visualisiert werden. Diese waren bei der BfG nur zweidimensional öffentlich abrufbar. Mithilfe dieser Anwendung ist eine Ersteinschätzung bei verschiedenen Pegelhöhen am Pegel Mainz (Rhein) sowie Pegel Raunheim (Main) für potenziell gefährdete Hochwasserflächen möglich. Die 3D-Webkarte kann online eingesehen werden:

<https://geoportal.wiesbaden.de>

<https://wiesbaden.virtualcitymap.de/hochwasser/#/legend>

KW

## Umweltstatistiken müssen dringend weiterentwickelt werden

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) fordert eine Weiterentwicklung der Umweltstatistik. Durch verlässliche Daten und effiziente statistische Methoden sollen umweltpolitische Entscheidungen beschleunigt werden. In einer gemeinsamen Stellungnahme formulieren die Wissenschaftler\*innen auch konkrete Forderungen an die Politik, unter anderem eine zügige Verabschiedung des im Koalitionsvertrag vorgesehenen Forschungsdatengesetzes.

Der fortschreitende Klimawandel, ein Verlust an Biodiversität und Umweltverschmutzungen führten zu wirtschaftlichen Schäden immer größeren Ausmaßes. Damit die Umweltstatistik ihre Wirksamkeit im Sinne der Gesellschaft entfalten könne, benötige sie politische Unterstützung. Die Forschenden fordern die politisch Verantwortlichen in ihrer Stellungnahme daher auf, ambitioniert zu handeln. Erkenntnisse aus Datenanalysen der Umweltstatistik müssten ernst genommen und Risikobewertungen zeitnah umgesetzt werden, um die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen des Klimawandels einzudämmen. Des Weiteren müsse die unabhängige Forschung im Bereich Umweltstatistik und Umwelthandeln an den Hochschulen gestärkt und besser finanziert wer-

den, um notwendige Forschungsvorhaben umsetzen zu können und eine Kontinuität unabhängig von politischen Strukturen und Prozessen sicherzustellen. Es sollten Professuren geschaffen und in der Folge Sonderforschungsbereiche und Schwerpunktprogramme eingerichtet werden.

An der Stellungnahme der DAGStat haben insgesamt 19 Forschende von zehn deutschen Wissenschaftseinrichtungen sowie vom Umweltbundesamt und vom Statistischen Bundesamt mitgearbeitet. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik vereint unter ihrem Dach 15 wissenschaftliche Fachgesellschaften und das Statistische Bundesamt.

<https://www.dagstat.de/aktivitaeten/stellungnahmen>

KW

## UNICEF: Dreifache Wasserkrise gefährdet das Leben von 190 Millionen Kindern

190 Millionen Kinder in zehn afrikanischen Ländern sind laut einer neuen UNICEF-Analyse durch eine dreifache Wasserkrise besonders gefährdet. Bei ihnen kommen eine unzureichende Versorgung mit Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene (WASH), eine hohe Last an durch schmutziges Wasser verursachte Krankheiten und hohe Risiken durch den Klimawandel zusammen.

Die dreifache Bedrohung ist der Analyse zufolge am akutesten in Benin, Burkina Faso, Kamerun, Tschad, Côte d'Ivoire, Guinea, Mali, Niger, Nigeria und Somalia. Damit gehört West- und Zentralafrika zu den Regionen mit der größten Wasser- und Klima-Unsicherheit der Welt. Viele der am schlimmsten betroffenen Länder, insbesondere in der Sahelzone, leiden unter Instabilität und bewaffneten Konflikten, was den Zugang von Kindern zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen zusätzlich erschwert.

Für den Bericht hat UNICEF analysiert, welchen Zugang weltweit Haushalte zur Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung haben, wie viele Kinder unter fünf Jahren an Krankheiten sterben, die im Zusammenhang mit verschmutztem Wasser stehen, und wie hoch die Klima- und Umweltgefahren sind. Dadurch wird sichtbar, in welchen Ländern und Regionen Kinder am stärksten gefährdet sind und wo dringend in Lösungen investiert werden muss, um unnötige Todesfälle zu vermeiden.

In den zehn Hotspot-Ländern hat fast ein Drittel der Kinder zu Hause keinen Zugang zu wenigstens einer Basis-Versorgung mit sauberem Wasser, und zwei Drittel haben nicht einmal einfache sanitäre Einrichtungen. Ein Viertel der Kinder hat keine andere Wahl, als die freie Natur als Toilette zu benutzen. Auch die Hygiene ist eingeschränkt, da drei Viertel der Kinder sich zu Hause die Hände nicht mit Wasser und Seife waschen können.

Die neue Analyse erfolgte im Vorfeld der UN-Wasserkonferenz 2023, die vom 22. bis 24. März 2023 in New York stattfand. Weltweit führende Politiker\*innen, relevante Organisationen und andere Teilnehmende sind zum ersten Mal seit 46 Jahren in diesem Rahmen zusammengekommen, um die Fortschritte beim Ziel des Zugangs zu Wasser und sanitären Einrichtungen für alle zu überprüfen.

Download der UNICEF-Analyse „Triple Threat“:

<https://www.unicef.org/reports/triple-threat-wash-disease-climate>

KW

## Abwasserproben aus über 100 europäischen Städten zeigen neueste Trends beim Drogenkonsum

Die neu veröffentlichte Studie „Wastewater analysis and drugs – a European multi-city study“, die von der europaweiten SCORE-Gruppe in Zusammenarbeit mit der EU-Drogenbehörde (EMCDDA) veröffentlicht wurde, zeigt einen Anstieg der Nachweise von Kokain und Methamphetamin. Das Projekt analysierte das Abwasser in 104 europäische Städte aus 21 Ländern (20 EU + Türkei), um das Drogenkonsumverhalten ihrer Einwohner zu untersuchen. Ketamin wurde 2022 erstmals in die Analyse einbezogen, womit sich die Gesamtzahl der untersuchten Substanzen auf sechs erhöht.

Von Kopenhagen bis Valencia und von Nikosia bis Lissabon analysierte die neueste Studie tägliche Abwasserproben in den Einzugsgebieten von Kläranlagen über einen Zeitraum von einer Woche zwischen März und April 2022. Abwasserproben von rund 54 Millionen Menschen wurden auf Spuren von fünf illegalen untersucht Stimulanzien (Kokain, Amphetamin, Methamphetamin, MDMA/Ecstasy und Ketamin) sowie Cannabis.

Download der Studie:  
[www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230324\\_009](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20230324_009)

KW

# Vorteile einer DWA-Mitgliedschaft

Weitere  
Informationen zu  
einer Mitgliedschaft  
finden Sie unter

[www.dwa.de/  
mitgliedschaft](http://www.dwa.de/mitgliedschaft)

## Kostenlos

- Eine der beiden monatlich erscheinenden Verbandszeitschriften
  - **KA Korrespondenz Abwasser, Abfall** inkl. der Beilage **Betriebs-Info** (4 x jährlich) oder
  - **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft** inkl. der Online-Version der **Gewässer-Info** als Printversion, Online unter [www.dwa.de/direkt](http://www.dwa.de/direkt) und mobil als App. Zusätzliche Exemplare oder die zweite Verbandszeitschrift gibt es zu günstigen Konditionen.
- **DWA-Branchenführer Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall**
- **Mitgliederbereich im Internet**
  - **KA** oder **KW** online lesen
  - **KA** oder **KW** mit der App **DWApapers and more** (iOS und Android) lesen
  - Literaturdatenbank
  - Fachwörterbücher in vielen Sprachen
  - Mitgliederverzeichnis
  - Arbeitsberichte und Fachinformationen
- **DWA-Jahrbuch** (auf Anforderung)

## Ermäßigt

- **Fort- und Weiterbildungsangebote**  
Als Mitglied der DWA und der European Water Association (EWA), des BWK und der Partnerverbände in der Schweiz (VSA, SVW) und Österreich (ÖWAV)

## Zusätzlich für fördernde Mitglieder

### Kostenlos

- Option, das Logo "**Mitglied in der DWA**" im Firmen-Briefbogen zu nutzen ([www.dwa.de/direkt](http://www.dwa.de/direkt))

### Ermäßigt

- 20 % Ermäßigung beim Erwerb des **DWA-Regelwerks** und vieler weiterer **DWA-Publikationen**
- **Fort- und Weiterbildungsangebote** für alle Mitarbeiter
- Ermäßigungen für Aussteller bei vielen **DWA-Tagungen** und ausgesuchten Messen
- Teilnahme an den **DWA-Erfahrungsaustauschen** für Kommunen oder Ingenieurbüros
- 50 % Ermäßigung auf den **Mitgliedsbeitrag** für Anmeldungen von Niederlassungen, wenn der Hauptsitz bereits Mitglied ist
- Günstige Konditionen für eine **Umwelt-Strafrechtsschutzversicherung** für Kommunen, Kreisverwaltungen und Abwasserzweckverbände

